

Wangen-Brüttisellen Ratgeber über Sackgeld, Handy, Ausgang und Partys

Eine Gemeinde rückt Erziehung ins Rampenlicht

«Es wäre schön, wenn sich Eltern an gemeinsame Erziehungsrichtlinien halten würden», sagt Marlis Dürst. So würden für Kinder gleiche Regeln gelten.

Bruno Fuchs

«Kinder brauchen Grenzen. Es ist aber nicht einfach, diese bei Jugendlichen klar zu setzen», sagt Marlis Dürst von der Jugend- und Familienkommission Wangen-Brüttisellen. Die Kommission habe sich gefragt, wie sie die Eltern in diesem Punkt unterstützen kann, fährt die Gemeinderätin im Gsellhof fort. Aus diesen Grund hat die Kommission einen Erziehungsratgeber für Eltern von Jugendlichen im Alter von 12 bis 16 Jahren herausgeben. Um auf den Ratgeber aufmerksam zu machen, lud die Kommission am Freitagabend das Forumtheater Zürich ein. Dieses spielt Szenen, die auf Probleme im Ratgeber eingehen: Sackgeld, Ausgang und Partybesuche, Umgang mit Handy sowie Medienkonsum.

Joels Unordnung und der Joint

Das erste Stück handelt vom 15-jährigen Joel, der eine Unordnung in seinem Zimmer hinterlässt. Die Mutter ärgert sich, räumt aber widerwillig auf. Als sie die Kleider ordnet, findet sie in einer Hosentasche einen Joint. Später nimmt sie das Handy von Joel und schaut sich SMS an. Plötzlich taucht Joel auf. Sie versucht mit ihm zu sprechen. Ohne Erfolg. Der Sohn ist ihr fremd.

Was soll die Mutter machen? Was hätte sie anders machen können? «Nun sind Sie an der Reihe. Wir spielen nochmals die Szenen und Sie rufen Stopp, wenn sie anders handeln würden als die Mutter im Stück», fordert Jan Weissenfels vom Forumtheater die rund fünfzig Besucher auf.

Die beiden Schauspieler zeigen nochmals die gleiche Handlung und nach kurzer Spieldauer unterbricht eine Zuschauerin. Sie sagt, sie würde Joels Zimmer nicht aufräumen. Diese Zuschauerin betritt jetzt die Bühne und zeigt im Spiel, wie sie auf Joel reagieren würde. Sie fordert ihn auf, dass er die Kleider vom Boden aufhebt, damit sie staubsaugen kann. Joel geht auf die Mutter nicht ein.

Was braucht es noch? Eine Zuschauerin meint, der Vater sollte es versuchen, denn dieser hätte einen anderen Zugang zu Joel. Doch die Männer sind eher rar an diesem Abend. Als einer doch die Bühne betritt, spricht er zuerst mit Joel, lässt sich nicht provozieren, bleibt beharrlich als auch ruhig und findet dann den Zugang zu ihm.

Pascals Gamesucht und das neue Handy

In einer weiteren Szene sitzt der 13-jährige Pascal vor einem Computerspiel. Die Mutter kocht, ruft ihm, er solle den Tisch decken, doch Pascal hört nicht auf die Mutter. Nun kommt der Vater von der Arbeit, müde, gestresst und gefrustet. Dann sitzen alle drei am Tisch, keiner interessiert sich für den anderen. Pascal fordert von den Eltern ein neues Handy. Das Gespräch eskaliert und der Vater tobt.

Eine Besucherin meint, sie würde bei Pascal schon früher eingreifen und mit ihm abmachen, wie lange er am Computer sein dürfe. Eine andere macht auf der Bühne vor, wie sie zuerst mit dem

Mann spricht und auf seine Sorgen eingeht. Erst nachher wendet sie sich Pascal zu.

Ratgeber soll die Eltern stärken

Die beiden Szenen oder ähnliche spielen sich in manchen Familien ab. Um die Eltern in der Gemeinde zu unterstützen, gibt die Jugend- und Familienkommission einen Erziehungsratgeber heraus. Dieser bietet für Eltern eine Grundlage, damit sie mit ihren Kindern klare Regeln vereinbaren können.

Der Ratgeber geht speziell auf die Höhe des Sackgeldes ein und legt nahe, dass ein kleines Sackgeld sinnvoll ist. Die Kinder sollen lernen, ihr Geld einzuteilen. Beim Umgang mit dem Handy geht der Ratgeber auf die Kosten und die Prepaid-Karte ein. Weitere Themen sind der Ausgang und die Partybesuche sowie der Alkohol. Die Jugend- und Familienkommission bittet die Eltern, dass sie Verantwortung für ihre Kinder übernehmen und Rechte und Pflichten beherzigen.

Kasten

Forumtheater spielt mit Publikum

Beim Forumtheater besteht eine Vorstellung aus zwei Teilen. Zunächst wird eine Szene gezeigt, die auf sorgfältigen Recherchen zu einem bestimmten Thema basiert. In den gezeigten Szenen erkennen sich die Zuschauer wieder. Anschliessend kann das Publikum Änderungen vorschlagen und selber in die Handlung eingreifen. Dabei geht es nicht um die richtige Lösung, sondern um eine theatralische Diskussion auf der Bühne. Es wird klar, dass in manchen Problemen verschiedene Lösungen möglich sind.

Das Forumtheater spielt in den Bereichen Schule, Erziehung, Arbeitswelt, Unternehmenskultur und Organisationsentwicklung. (bf)